

Nach dem Abi ins chilenische Kinderheim

WIR SIND ZUKUNFT: Um sich vom Stress zu erholen, zieht es viele Abiturienten nach dem Schulabschluss in ferne Länder. Anna Oeynhausen geht zwar ebenfalls ins Ausland, wird in Chile jedoch keinen Urlaub machen. Stattdessen arbeitet die 19-Jährige für ein Jahr in einem Kinderheim mit und möchte sich damit auf ihr Sozialpädagogik-Studium vorbereiten.

MAIKAMMER. Anna Oeynhausen hat gerade das Abitur bestanden und weiß schon genau, wie es weiter gehen wird. Sie wird ab Juli für ein Jahr nach Chile reisen, um dort im Kinderheim „Hogar las Parras“ in Valdivia ehrenamtlich mitzuarbeiten. Das Heim wird bereits seit vielen Jahren vom Verein „Casa Esperanza“ mit Sitz in Niederkirchener unterstützt. „Für mich steht schon lange fest, dass ich nach dem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr im chilenischen Kinderheim machen möchte“, erklärt die 19-Jährige lächelnd. Sie habe sich zwar auch über andere Projekte im Ausland informiert, doch „so richtig konnte mich nichts überzeugen“, ergänzt Oeynhausen. Sie möchte mit ihrer Mitarbeit im Heim etwas Gutes für andere tun, denen es schlechter als ihr gehe. Ebenfalls sei ihr das Kennenlernen einer anderen Kultur wichtig und auch ihre spanischen Sprachkenntnisse wolle sie weiter ausbauen. „Ich hatte zwar schon Spanisch in der Schule, aber fließend zu sprechen, fällt mir immer noch schwer“, erläutert sie.

Anna Oeynhausen ist schon von Kindesbeinen an im Verein aktiv. „Meine Eltern haben mich schon sehr früh in den Verein mit eingebunden. Da liegt es natürlich nahe, dass ich mich ebenfalls engagiere“, erläutert sie. Das Kinderheim in Valdivia kennt sie auch bereits. Sie habe das Heim schon zweimal für drei Wochen in den Weihnachtsferien besucht. Sie betont allerdings: „Ich war nur als Besucherin dort. Jeden Tag dort mitzuar-



Eine chilenische Fahne hat sich Anna Oeynhausen schon einmal besorgt. Im Juli beginnt sie mit der Arbeit in einem Kinderheim in dem südamerikanischen Land. FOTO: MEHN

beiten, wird bestimmt anders.“ Trotzdem sei sie von der lockeren und herzlichen Atmosphäre sehr beeindruckt gewesen.

Die Aufgaben im Kinderheim stellt sich Oeynhausen vielfältig vor. Sie freue sich besonders auf die Arbeit mit den Kindern. „Morgens helfe ich, die insgesamt 14 Kinder für die Schule fertig zu machen und werde mich auch nachmittags um die Betreuung kümmern.“ In den Ferien sei eine nochmals intensivere Betreuung nötig. Das Alter der Kinder reiche von drei bis 18 Jahre. Die Kinder seien keine Waisenkinder, sondern würden vom chilenischen Jugendum aus Problemfamilien geholt. Mithilfe des Kinderheims sollen die Kinder in einem familienähnlichen Umfeld aufwachsen können und damit eine unbeschwertere Kindheit erleben. Teilweise werden die Kinder von anderen Familien auch adoptiert.

Ebenfalls werden häusliche und landwirtschaftliche Tätigkeiten zu ihren Aufgaben zählen. In unmittelbarer Nähe zum Kinderheim gibt es einen Schweine- und Hühnerstall. Um die Tiere wird sie sich gemeinsam mit Julius Daschmann aus Mainz, der auch für ein Jahr im Kinderheim mitwirken wird, kümmern.

Überdies kann Anna sogar ihre Freizeitaktivitäten im Kinderheim einbringen. „Ich spiele Querflöte und Saxofone und außerdem singe ich gerne. Das kann ich bestimmt auch zusammen mit den Kindern machen“, sagt sie. Darüber hinaus schwimmt die Maikammererin viel. Sie könne

sich vorstellen, auch mit den Kindern mal ein Schwimmbad zu besuchen.

Wie es nach dem Jahr in Chile weitergehen wird, hat Oeynhausen auch schon geplant: „Danach möchte ich ein Studium mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik beginnen.“ Wer wie Anna Oeynhausens Interesse am freiwilligen sozialen Jahr hat, sollte sich mindestens ein Jahr vor Reiseantritt beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Speyer melden. (elh)

NILS ERKLÄRT

Chile – ein Land in Südamerika



Chile liegt im Südwesten von Südamerika direkt am Pazifik. Das Land erstreckt sich sehr lange von Norden nach Süden. Dadurch herrscht in Chile auch sehr unterschiedliches Klima. Im Norden liegen Berge der Anden und die Atacama-Wüste. In der Mitte sind die Temperaturen ähnlich wie am Mittelmeer. Im Süden hingegen regnet es häufig und ist kühl. Die Fläche von Chile ist doppelt so groß wie die von Deutschland. Es leben aber sehr viel weniger Menschen dort als bei uns. Die meisten der 17 Millionen Chilenen wohnen in der Hauptstadt Santiago de Chile und ihrer Umgebung. In alle Welt ausgeführt werden Kupfer aus den chilenischen Bergwerken, aber auch Fisch, Früchte und Wein. (elh)

Schützen: Bunte Ostereier für Treffer

WEIDENTHAL. Der Schützenverein Weidenthal lädt von Palmsonntag, 29. März, bis Ostermontag, 6. April, zum Ostereierschießen in sein Schützenhaus im Erdbeertal ein.

Geschossen wird mit Luftgewehren aus der Wettkampfdistanz von zehn Metern. Hierbei können kleine und große Schützen ihre Treffsicherheit beweisen. Für jeden Treffer ins Schwarze gibt es ein Ei, für den „Zehner“ sogar zwei. Für Speisen und Getränke ist an allen Tagen gesorgt. Insbesondere an den Wochentagen müssen die „Eierjäger“ nicht mit Wartezeiten rechnen, teilt der Verein mit.

TERMINE

Das Schützenhaus im Erdbeertal ist geöffnet am Sonntag, 29. März, ab 10 Uhr, Montag, 30. März, bis 2. April, ab 17 Uhr, Karfreitag ab 10 Uhr, Karsamstag ab 12 Uhr, Ostersonntag und -montag ab 10 Uhr.



Bunte Eier stehen wieder als Lohn für treffsichere Schützen in Weidenthal bereit. ARCHIVFOTO: M. HOFFMANN

Der Küchenchef serviert auch selbst

DEIDESHEIM: Aus Restaurant „Freundstück“ wird „L. A. Jordan“ im lockeren Stil

Mit einem neuen Namen und einem veränderten Stil wollen die beiden Restaurants im Hotel Ketschauer Hof jüngeres und jung geliebtes Publikum gewinnen. Dafür wurden nicht nur Investitionen im Restaurant und Bistro getätigt. Auch in Service und Küche setzt man immer mehr auf einen lockeren Umgang mit den Gästen. Damit betritt das Haus mit dem Restaurant, das bisher mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde, Neuland.

Statt „Freundstück“, trägt das Restaurant jetzt den Namen „L. A. Jordan“ von Ludwig Andreas Jordan, dem ehemaligen Besitzer des Weingutes Bassermann-Jordan. Das Bistro heißt seit wenigen Tagen einfach nur „1718“, nach dem Jahr der Gründung des Weingutes. Daran erinnert eine große Wandtpele, die ein Buchregal darstellt, wo das Werk „Die Geschichte des Weinbaus“ von Friedrich von Bassermann-Jordan zu sehen ist. Verewigt wurde dort auch das Lebenswerk des verstorbenen Eigentümers Achim Niederberger (1957-2013). Vergangenheit und Zukunft treffen hier aufeinander.

„Steiß und teuer, das war einmal“, sagt Ingo Swoboda, einer der beiden Geschäftsführer neben Jana Niederberger zu der Neuausrichtung. Man wollte etwas Einzigartiges, aber auch was Zeitloses. Weg von dem Klischee

eines Sternrestaurants, dessen Hemmschwelle manche Gäste nur schwer zu überwinden wagten. Locker und offen heißt jetzt die Devise.

Den ersten Schritt machte das Restaurant mit der Umgestaltung. Keine Tischdecken und Kerzen mehr. Auch die bisherige Raucherlounge verschwindet. „Das ist nicht mehr zeitgemäß. Wenn wir jüngeres Publikum erreichen wollen, müssen wir auch optisch etwas verändern“, meint Swoboda. Auch die Karte wurde umgekrempelt. Beim mehrgängigen Menü ist die Wein- durch eine Getränkebegleitung ersetzt worden. „Es muss nicht immer Wein beziehungsweise Alkohol sein“, sagt Restaurantleiter und Sommelier Sascha Schömel.

Es hat sich einiges getan, nur ein kleiner, klassischer Bereich erinnert noch an das bisherige Gourmetrestaurant. „Wir wollen einfach testen wie die Resonanz künftig sein wird, aber auch dem Gast die Entscheidung vor Ort überlassen“, sagt Swoboda. Der Geschäftsführer sieht ohnehin die Szene vor tiefgreifenden Veränderungen. Und das nicht nur aus wirtschaftlichen Erwägungen, sondern auch aufgrund des Wandels in der Gesellschaft.

„Unsere Gastronomie hat erkannt, was nicht natürlich ist“, erklärt Swoboda. Und da geht man mit gutem Beispiel voran. Die Servicekräfte sind nicht mehr im Hosenanzug oder im



Die Wand des Restaurants „L. A. Jordan“ erinnert an ein Buchregal mit der „Geschichte des Weinbaus“ von Friedrich von Bassermann-Jordan. FOTO: MEHN

Smoking mit Fliege bei der Arbeit, sondern in Jeans. Dazu serviert häufig auch Küchenchef Daniel Schimkowitz die von ihm und seiner Brigade zubereiteten Gerichte selbst. Auch

das Wort Stern hat man verbannt. „Das interessiert den Gast doch heute nur wenig. Und wegen eines Sterns kommt keiner extra hierher“, sagt Swoboda. (wjj)

VEREINE - EHRUNGEN - JAHRESTAGE

GESANGVEREIN

Mitgliederrückgang beim Kinderchor

WEIDENTHAL. Bei der Mitgliederversammlung des Gesangsvereins Weidenthal wurde Sonja Clemens als erste Vorsitzende und Kuno Borger als Stellvertreter bestätigt. Ebenso Andrea Kaufland als Kassenverwalterin, Edel Schorr als Pressereferentin und Bettina Lankeit als Jugendvertreterin. Als Schriftführer wird Klaus Christmann zukünftig die Position von Sabine Stöckel einnehmen. Gerhard Schulz stand als Wirtschaftsführer nicht mehr zur Wahl und gab sein Amt an Oliver Zaepernick weiter. Als Kassenprüfer werden Annette Ohnesorg und Bianca Stuckert eingesetzt. Der Gesangsverein zählt zum Ende des Jahres 232 Mitglieder. Davon sind 21 im gemischten Chor, 34 im jungen Chor und zwölf Sängerinnen und Sänger im Kinderchor aktiv. Der Chorleiter Peter Clemens lobte besonders den Kinderchor „Crescendo“ mit seiner Aufführung des Musicals „Crescendo“. Jedoch sei in diesem Jahr wegen eines starken Mitgliederrückgangs kein größerer Auftritt mehr geplant. Um neue Kinder für den Kinderchor zu begeistern, plane der Ver-

ein, sich mehr in der Grundschule zu engagieren. Der Familientag wurde auf den 7. Juni verschoben. Hier ist auch eine Busfahrt zur Landesgartenschau nach Landau geplant. Das Jahreskonzert im Oktober steht unter dem Motto „Schlager aus 60 Jahren Eurovision Songcontest“. (elh)

KAB ST. MARTIN

Gerau und Hormuth 60 Jahre im Verein

ST. MARTIN. Der Vorsitzende Bernhard Scharding der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) St. Martin ehrte bei der Generalsammlung Karin Moll und Reinhard Schwab für ihre 25-jährige Mitgliedschaft. Bereits 40 Jahre sind Anni und Alfons Ziegler und Bernhard Scharding beim Verein tätig. Liesel Christmann, Erika und Armin Kiefer, Anni Michel, Ursula Schädler, Maria Scherr, Gisela Schreier und Traudel Straßner erhielten für ihre 50-jährige Mitgliedschaft eine Ehrennadel in Gold. Auf 60 Jahre Vereinsleben können Johanna Gerau und Irma Hormuth zurückblicken.

Der Zweite Vorsitzende Patrick Christmann teilte mit, dass die KAB St. Martin insgesamt 334 Mitglieder zählt. Davon 42 aktive Musikerinnen

und Musiker. Der bisherige Obmann Adolf Schwab hat seinen Posten zur Verfügung gestellt. An seiner Stelle werden Ingrid Kiefer und Renate Konrad sich um die Belange der Singergemeinschaft kümmern.

Im Jugendbereich sind 16 Kinder und Jugendliche unter Leitung von Vanessa Rögnier aktiv. Zehn weitere Kinder befinden sich in der Instrumentenausbildung.

Am 5. Juli steht das Sommerfest an und am 29. Juli der Frauenausflug. Vom 6. bis 8. November sowie am 11. November wird die KAB beim Martinusweinfest in St. Martin auftreten. Der KAB-Adventskaffee ist für den 19. Dezember angesetzt. (elh)

MUSIKVEREIN

15 Auftritte in diesem Jahr geplant

ELMSTEIN. Beim Musikverein Elmstein hat der Vorsitzende Michael Kobel auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr zurückgeblickt. Der Verein zählt insgesamt 138 Mitglieder, davon 15 aktive. Außerdem befinden sich drei Musiker in der Ausbildung. Für das aktuelle Jahr stehen 15 Auftritte auf dem Terminplan. Unter anderem am 24. April während der Froshkerwe in

Lachen-Speyerdorf, am 3. Mai beim Fest an der Wappenschmiede und am 27. Juni beim Jubiläum der Heinrich-Weintz-Schule. Das Musikfest findet am 21. Juni in der Freizeitanlage am Kuckucks-Bahnhof statt. (elh)

PFÄLZERWALD-VEREIN

Vorstand komplett bestätigt

NEIDENFELS. Die PWV-Ortsgruppe Neidenfels ehrte bei ihrer Mitgliederversammlung Gerhard Neubert, Inge Neubert und Dieter Steinger für 40-jährige Treue zum Verein. Emil Leidner ist schon 25 Jahre im Verein. Diese langjährige Verbundenheit setzte sich im Verein fort und sorgte nicht nur dafür, dass dieser aktiv bleibe, wie der Vorsitzende Heinz Seiler berichtete. Die langjährige Identifikation mit der Ortsgruppe zeigt sich auch bei den Neuwahlen. Bis auf eine Änderung beim Naturschutzwart wurden alle Vereinsfunktionäre in ihren Ämtern bestätigt.

Vorsitzender ist Heinz Seiler. Zweite Vorsitzende Andrea Melzer, Rechnungswartin Martina Kemper, Wanderwartin Clarissa Lorenz, Schriftführerin Petra Dennerle, Markierungswart Peter Keller, Seniorenwartin Do-

ris Speiger, Naturschutzwart Andreas Möller, Hüttenwartin Michaela Möller, technischer Hüttenwart Andreas Möller. (ewm)

SCHÜTZENVEREIN

Schützenkönige und Ritter geehrt

MAIKAMMER. Der Schützenverein Maikammer hat die Sieger seines Königsschießens geehrt. Der Zweite Vorsitzende Herbert Krämer ehrte Chiara Mele (270-Teiler) mit dem 1. Ritter Julia Wingerter als Jungschützenkönigin. Schützenkönigin wurde Sabrine Beil mit einem 88-Teiler. Schützenkönig wurde Peter Garrecht (142 Teiler) mit dem 1. Ritter Erich Sell (302-Teiler) und dem 2. Ritter Roland Klein (355-Teiler). Wie der Erste Vorsitzende Peter Garrecht weiter mitteilte, wird der Schützenverein im laufenden Jahr am Maifest in Maikammer mit dem Armbrustschießen in der Einfahrt der Firma Platz Kellertechnik teilnehmen. Erstmals nimmt der Verein auch beim Weinfest in Kirweiler am ersten Juliwochenende im Weingut Josef Spieß teil. Außerdem informieren die Schützen, dass das Waldfest auf das erste Wochenende im September verschoben wird. (elh)

LAND-MAGAZIN

Parkautomaten gut gefüttert

ST. MARTIN. Insgesamt gut 47.300 Euro hat die Gemeinde St. Martin über die Parkautomaten im vergangenen Jahr eingenommen. Dies teilte Ortsbürgermeister Timo Glaser mit. Mit Parkautomaten bewirtschaftet und damit registriert werden die Edenkobener Straße (Wohnmobil), die Edenkobener Straße, Mitte, die Edenkobener Straße, unten, die Tanzstraße, das Feuerwehrhaus, der Keltelweg (Wohnmobile), der Keltelweg (Pkw) und die Maikammerer Straße. Die höchsten Einnahmen erzielte die Gemeinde in der Maikammerer Straße mit 14.710 Euro. Es folgen die Edenkobener Straße, Mitte, mit fast 8000 Euro, der Keltelweg (Wohnmobil) mit gut 7900 Euro und die Edenkobener Straße (Wohnmobil) mit fast 7300 Euro. Die höchsten Beiträge in der Woche wurden mit Abstand im Keltelweg (Wohnmobil) erzielt, und zwar zum Stichtag 30. Oktober mit gut 2000 Euro. Im Gemeinderat sei darüber diskutiert worden, ob es notwendig wäre, die Parkgebühren anzupassen, teilte Glaser mit. (giw)

Neue Bäume für die Deidesheimer Flur

DEIDESHEIM. Am Samstag, 28. März, findet in der Feld- und Weinbergflur von Deidesheim, Ruppertsberg und Forst eine Pflanzaktion der Geocachergruppe um Dariusz Kogut statt. Dabei sollen 60 bis 80 Bäume gepflanzt werden. Die Aktion wird unter Mithilfe und fachlicher Anleitung durch den Gärtnertrupp der Stadt Deidesheim durchgeführt. Finanziert werden die Bäume über Spenden aus dem Stadtrat und von privater Seite. Wer möchte, kann sich an der Aktion ebenfalls noch mit einer Spende beteiligen. Die Bäume kosten etwa 50 Euro pro Stück. Stadtrat und Bürgermeister Manfred Dörr haben die Aktion begrüßt. Spenden können auf das Konto der VR Bank Mittelhaardt, IBAN DE 98 5469 1200 0113 5000 00, mit dem Stichwort „Pflanzaktion 2015“ überwiesen werden. (ff)

Verkehrsunfall an Einmündung

DEIDESHEIM. An der Einmündung der Bürgermeister-Oberhettlinger-Straße in die Appengasse in Deidesheim beachtete eine 63-jährige Autofahrerin nicht die Vorfahrts- eines 72-jährigen Fahrers. Nach Auskunft der Polizei stießen beide Wagen zusammen. Verletzt wurde niemand. Es entstand ein Sachschaden von knapp über 2000 Euro. Der Unfall ereignete sich am Montag.

Qualitätsmanagement im Kindergarten etabliert

IGGELBACH. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Qualitätsinitiative für evangelische Kindertagesstätten (Kitas) ist auch die Protestantische Kindertagesstätte Spatzennest in Iggelbach mit einem Zertifikat ausgezeichnet worden. „Kita plus QM“ unterstützt die Kitas dabei, ihre Qualität systematisch weiterzuentwickeln. Zusammen mit 42 anderen Kindertagesstätten aus der Pfalz und der Saarpfalz wurde die Kindertagesstätte Spatzennest von Oberkirchenrat Manfred Sutter in Ludwigshafen ausgezeichnet. Die ausgezeichneten Leitungen und Qualitätsentwicklerinnen haben ihre zweijährige Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen und in ihren Einrichtungen ein nachhaltiges Qualitätsmanagementsystem etabliert. Es sei ein Gewinn „für jeden persönlich, für das Team und für unsere Arbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Träger“, sagt Christina König, Leiterin des „Spatzennest“. Besonderer Dank gelte auch dem Förderverein zum Erhalt der Kindertagesstätte. (ff)

AUS DEN GEMEINDEN

VERBANDSGEMEINDE DEIDESHEIM

Pfarrbücherei Ruppertsberg. Ganz auf die Erstkommunion ausgerichtet ist die Ausstellung in der Pfarrbücherei vom Donnerstag, 26. März, bis zum Donnerstag, 23. April. Deswegen ist die Bücherei neben den normalen Öffnungszeiten zusätzlich am Palmsonntag, 29. März, und Sonntag, 12. April, durchgehend bis 17 Uhr geöffnet. Am Ostersonntag, 5. April, bleibt die Bücherei wie jedes Jahr geschlossen. (rr)

VERBANDSGEMEINDE LAMBRECHT

Schützengesellschaft Lambrecht. Generalversammlung, Freitag, 27. März, 19.30 Uhr, Schützenhaus. (uno)

Turnverein Frankneck. Wie der TV Frankneck bei seiner Generalversammlung mitteilte, wird das Bischoff-Stübchen nur noch am letzten Freitag im Monat geöffnet. Am Freitag, 27. März, ist das Bischoff-Stübchen ab 18 Uhr geöffnet.